

Modul12

Einführung in die Theorie und Praxis von Bewegung, Spiel und Sport II (9 cp)

Spiele-Sportspiele: Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Ziele, Inhalte und Organisation der Lehrveranstaltung

Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Theorie der Spiele und der Sportspiele sowie in fachdidaktische Konzepte für das Lehren, Lernen und Trainieren von Sportspielen.

Die **Inhalte** werden in vier Themenfelder gegliedert:

- Spieltheoretische Grundlegung
- Theoretische Bezugsfelder
- Praktische Bezugsfelder
- Fachdidaktik der Sportspiele

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Modulprüfung

**Für Studierende im BA-Studiengang
Sportwissenschaft/Sport und Bewegungskultur
(Hauptfach und Nebenfach, schulische und nicht-
schulische Berufsrichtungen) erfolgt eine
Modulprüfung (benotete Klausur von max. 90
Minuten Dauer).**

**Die Klausur wird am Freitag, 20. Juli 2007 geschrieben.
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über Flex-
Now im Mai 2007.**

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Arbeitsplan

20.04.07	Einführung in die Lehrveranstaltung
27.04.07	Strukturanalyse der Sportspiele
04.05.07	Sportspiele vermitteln
11.05.07	Sportspieltechniken lehren und lernen
18.05.07	Sportspieltaktiken lehren und lernen
25.05.07	Klassische Modelle für die Anfängerschulung
01.06.07	Teaching Games for Understanding und Tactical Awareness Approach
08.06.07	Heidelberger Ballschule
15.06.07	Sportspiele in sportpädagogischer Perspektive
22.06.07	Zur Sozial- und Kulturgeschichte der Sportspiele
29.06.07	Athletiktraining in den Sportspielen
06.07.07	Sportspiele in Schule, Verein und Freizeit
13.07.07	Zukunftsperspektiven der Sportspiele
20.07.07	Modulprüfung: Klausur

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele
Als Grundlagenliteratur wird zur Beschaffung
empfohlen

Hohmann, A, Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.).
(2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf:
Hofmann.

[ISBN 3-7780-1971-6; €39,90]

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Fachdidaktische Literaturempfehlungen

Bensch, A. & Danisch, M. (2000). *Spielorientiertes Tennistraining mit Kindern und Jugendlichen*. Hamburg: Czwalina.

Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). *Fußball-Handbuch 1. Modernes Fußball-Training*. (5. Auflage). Hofmann:Schorndorf.

Griffin, L.L., Mitchell, S.S, & Oslin, J.L. (1997). *Teaching Sport Concepts and Skills. A Tactical Games Approach*. Champaign, IL.: Human Kinetics.

Griffin, L. L. & Butler, J.L. (2005) (Eds.). *Teaching Games for Understanding. Theory, Research, and Practice*. Champaign, IL: Human Kinetics.

Hänel, R., Hillmann, W. & Schmitz, U. (2001). *Feld- und Hallenhockey*. Aachen: Meyer & Meyer.

Kröger, C. & Roth, K. (2005). *Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger*.(3. Auflage). Schorndorf: Hofmann.

Loibl, J. (2006). *Basketball. Genetisches Lehren und Lernen*. (2. Auflage). Schorndorf: Hofmann.

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Fachdidaktische Literaturempfehlungen

Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2004). *Handbuch für Volleyball. Grundlagen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2006). *Ballschule-Wurfspele*. Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., Kröger, C. & Memmert, D. (2002). *Ballschule Rückschlagspele*. Schorndorf: Hofmann.

Schmidt, W. (2004). *Fußball. Spielen-Erleben-Verstehen*. Schorndorf: Hofmann.

Steinhöfer, D. (2003). *Grundlagen des Athletiktrainings. Theorie und Praxis zu Kondition, Koordination und Trainingssteuerung im Sportspiel*. Münster: philippka Sportverlag.

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Fachzeitschriften

Badminton Sport

Bewegung und Training

Handballtraining

Motorik

Sportunterricht

Tennis Sport

Leistungssport

Betrifft Sport

Fußballtraining

Hochschulsport

Sportpädagogik

Sport & Spiel

Volleyball-Magazin

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Wissenschaftliche Fachzeitschriften

European Journal of Sport Science

Journal of Physical Education, Recreation and Dance

Journal of Sport and Exercise Psychology

Journal of Teaching in Physical Education

Leistungssport

Quest

Spectrum der Sportwissenschaften

Sportwissenschaft

Research Quarterly for Exercise and Sport

Zeitschrift für Sportpsychologie

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Für schriftliche Arbeiten gelten die Vorgaben der
„Toolbox Sportwissenschaft“ unter

www.spowi.uni-bremen.de/studium/toolbox

Literaturrecherchen können erfolgen unter

www.bisp-datenbanken.de

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

Die Veranstaltung ist grundsätzlich als Vorlesung mit Seminaranteilen geplant.

Alle Materialien werden über Stud.IP sowie über die sportwissenschaftliche Lernplattform

www.sports-edu.uni-giessen.de

bereitgestellt. Für den Zugang zur Lernplattform ist eine besondere Anmeldung erforderlich.

Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

1 Spielbegriff und Systematiken der Sportspiele

Ansätze zur Spieldeutung

Zum Spielbegriff in der deutschen Sprache

Zum Spielbegriff in der englischen Sprache

Systematik der Sportspiele 1

Systematik der Sportspiele 2

Spielstruktur: Korrespondenz und Simultanität von Angriff und Abwehr

Spielstruktur: Grundsituationen der Sportspiele

Systematik der Sportspiele 3: ein taktisches Klassifikationssystem

Tactical Games Approach

Tactical Problems, Movements, and Skills in Soccer

Tactical Problems in Soccer

Tactical Problems in Badminton

Allgemeine und tennisspezifische Merkmale taktischer Kompetenz

Ansätze zur Spieldeutung

Deutungen von Spiel aus der Sicht verschiedener Theorien (vgl. Dietrich, 1976)

- regelgeleitete Interaktion (Interaktionstheorien)
- ritualisierter Konflikt (Konflikttheorien)
- quasi-sprachliche (motorische) Kommunikation (Sprachtheorien)
- symbolischer Kampf um Reichtum und Macht (soziologische Handlungstheorien)
- besondere Form von Problemlöseaktivitäten (Lerntheorien)
- Nullsummenspiel (mathematische Spieltheorie)
- Bewegungshandlung zur Bewältigung von Mehrfachaufgaben (Bewegungstheorien)
- Mannschaftsspiel (Kleingruppensoziologie)
- entfremdete Arbeit (dialektischer Materialismus)
- sozio-dramatische Handlung (Dramaturgie)
- systemstabilisierende Verhaltensaushprägung (Sozialisationstheorien)“

Zum Spielbegriff in der deutschen Sprache

Spiel

Herkunft des Substantivs, mhd., ahd. ‚spil‘, nhd. ‚spel‘ und des zugehörigen Verbs ‚spielen‘ ist unbekannt.

Das Substantiv bewahrte seine vermutliche Grundbedeutung ‚Tanz, tänzerische Bewegung‘ (...) bis in die mhd. Zeit, doch es bedeutete von Anfang an meist ‚Kurzweil, unterhaltende Beschäftigung, fröhliche Übung‘.

Länger als das Substantiv bewahrte das Verb ‚spielen‘ (...) seine älteste Bedeutung, die freilich vom heutigen Sprachgefühl als ‚sich spielerisch bewegen‘ empfunden wird (z.B. von Muskeln, Wellen, Lichtern; beachte die Zusammensetzung ‚Spielraum‘, 18 Jhdt. eigentlich im technischen Sinne ‚Bewegungsraum eines Körpers in einem Hohlkörper‘).

Zum Spielbegriff in der deutschen Sprache

Meist bedeutet spielen jedoch ein „Spiel treiben, musizieren, mimisch darstellen“; es wird wie seine Zusammensetzungen vielfach übertragen gebraucht. Beachte besonders: - ,spielend‘: ,leicht, mühelos‘, sich abspielen‘: ,vor sich gehen‘, sich aufspielen‘: ,größtun‘ (beides vom Bühnenspiel stammend, 19 Jhdt.) ,zuspielen‘: ,jemanden etwas in die Hand spielen‘, ,heimlich verschaffen‘ (17. Jhdt., wohl vom Kartenspiel) ,auf etwas anspielen‘: ,leicht andeuten‘ (18 Jhdt., wohl eine Lehnübersetzung von lat. ,allendere‘; dazu Anspielung, Andeutung, 18 Jhdt., wohl eine Lehnübersetzung von lat. ,allusio‘)“.

(Duden/Etymologisches Wörterbuch, 1997)

Zum Spielbegriff in der englischen Sprache

Verwendungsweisen von „play“ im Webster's (1961) nach Sutton-Smith (1983)

a) *Achtloses Verhalten*, wie zum Beispiel in
playing fast and loose, playing around, being a play fellow, a play actor

b) *Der Spieler ist offensichtlich auch jemand, der nicht ernst zu nehmen ist*

he played at his work, he did it only in play , he played the fool, he made love only playfully

c) *Der Spieler ist nicht einmal vertrauenswürdig, eher ein Täuscher und Heuchler*

play tricks, play on words, play hob, play havoc, play one against the other, make plays for the opposite sex, play a second fiddle, play into your hands, play upon your feelings, play up to you, play his cards well

Systematik der Sportspiele

(nach Döbler, Schnabel & Thieß, 1989)

- 1. *Tor-, Mal- und Korbspiele***
 - (a) mit Körperbehinderung*
 - (b) ohne Körperbehinderung*
- 2. *Rückschlagspiele***
 - (a) Mannschaftsspiele*
 - (b) Einzel- und Doppelspiele*
- 3. *Schlagball- oder Abwurfspiele***
- 4. *Ziel- und Treibspiele***

Ordnungsmerkmal: zentraler Spielgedanke

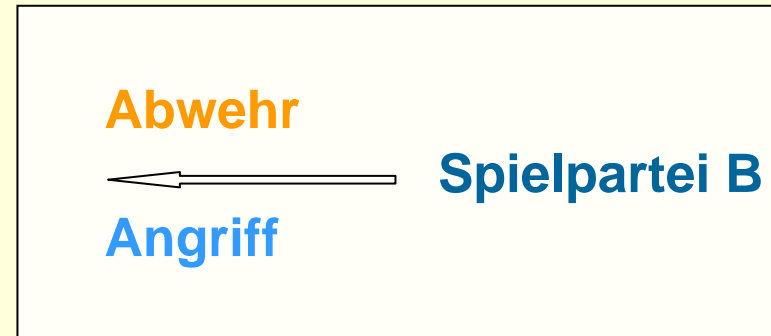
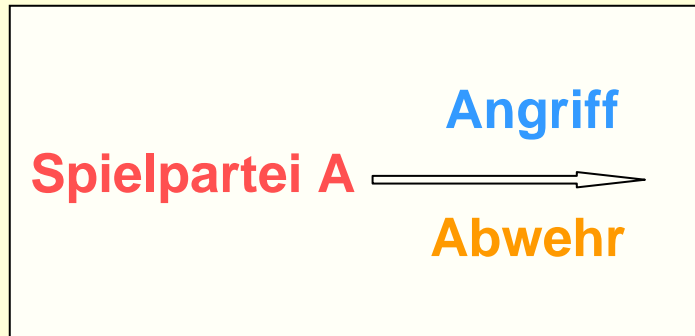
Systematik der Sportspiele

(nach Kuhlmann, 1988)

Handball	Basketball	Fußball	Hockey	Volleyball, Tennis, Badminton, Squash, Tischtennis etc.
Wurfspele		Torschussspele		
Zielschussspele				Rückschlagspele

Spielstruktur: Korrespondenz und Simultanität von Angriff und Abwehr

(nach Czwalina, 1984, S. 23)



Spielstruktur: Grundsituationen der Sportspiele

(nach Dietrich, 1976, S. 91)

Angriff	Abwehr
A Torschuss	Torabwehr
B Herausspielen der Torschussgelegenheit	Abschirmen des Tores
C Aufbauen des Angriffs	Stören des Angriffs

Klassifikation der Sportspiele: ein taktisches Klassifikationssystem

(nach Griffin, Mitchell & Oslin, 1997, S. 10)

Invasion Games

Net/Wall Games

Fielding/Run Scoring Games

Target Games

Tactical Games Approach

(Griffin, Mitchell & Oslin, 1997)

Invasion Games

„We define invasion games as games in which the goal is to invade an opponent's territory to score“

(Griffin et al., 1997, S. 9).

Unterschieden werden:

- focused target games**
- open-end target games**

Tactical Games Approach

(Griffin, Mitchell & Oslin, 1997)

Net/Wall Games

„Net and wall games involve propelling an object into space so an opponent is enable to make a return“

(Griffin et al., 1997, S. 9).

Unterschieden werden:

- implement games**
- hand games**

Tactical Games Approach

(Griffin, Mitchell & Oslin, 1997)

Fielding/Run-Scoring Games

„In fielding and run-scoring games the goal is to strike an object, usually a ball, so it eludes defender“

(Griffin et al., 1997, S. 9).

Target Games

„We define target games as games in which the performer propels an object, preferably with a high degree of accuracy, at a target“

(Griffin et al., 1997, S. 9).

Taktisches Klassifikationssystem für Sportspiele

(nach Griffin, Mitchell & Oslin 1997, S. 10)

Invasion	Net/Wall	Fielding/Run Scoring	Target
Basketball (FT) Netball (FT) Team Handball (FT) Water Polo (FT) Soccer (FT) Hockey (FT) Lacrosse (FT) Speedball (FT/OET) Rugby (OET) Football (OET) Ultimate Frisbee (OET)	Net Badminton (I) Tennis (I) Table Tennis (I) Pickleball (I) Volleyball (H) Wall Racquetball (I) Squash (I) Fives (H)	Baseball Softball Rounders Cricket Kickball	Golf Croquet Bowling Lawn Bowls Pool Billiards Snooker
FT= focused target OET= open-end target	I = implement H = hand		

Tactical Problems, Movements, and Skills in Soccer

(nach Griffin et al., 1997, S, 21)

- **Tactical Problems:**
grundlegende taktische Problemstellungen
- **Off-the-Ball Movements:**
Bewegungsverhalten und Spielerpositionierung während des Spiels
- **On-the-Ball Skills:**
fußballspezifische Fertigkeiten

Tactical Problems in Soccer

(nach Griffin et al., 1997, S. 21)

Scoring

- Maintaining possession of the ball
- Attacking the goal
- Creating space in attack
- Using space in attack

Preventing Scoring

- Defending space
- Defending the goal
- Winning the ball

Restarting play (attacking and defending)

- Throw-in
- Corner Kick
- Free kick

Tactical Problems in Badminton

(nach Griffin et al., 1997, S. 131)

- Scoring (offense)**
- Setting up to attack by creating space on opponent's side of net
 - Winning the point
 - Attacking as a pair

- Preventing scoring (defense)**
- Defending space on own side of the net
 - Defending against an attack
 - Defending as a pair

Allgemeine und tennisspezifische Merkmale taktischer Kompetenz

Vier elementare taktische Zielsetzungen des Spielhandelns im Tennis (vgl. Müller & Danisch, 2005)

- (1) eigene Fehler vermeiden**
- (2) gegnerische Punktgewinne verhindern**
- (3) den Gegner unter Druck setzen**
- (4) eigene Punkte direkt erzielen**

Lesehinweise

Unter Stud.IP

Lutz Müller, Spielbegriff und Spielsystematiken

Jürgen Schwier, Merkmale und Kategorien des Spiels

Auf der Internet-Plattform

www.sports-edu.uni-giessen.de

Lutz Müller und Marco Danisch, Teaching Sport Concepts
and Skills. A Tactical games Approach
von Griffin, Mitchell & Oslin, 1997